

Das Sträußchen.

Mißböhmisck.

5 Wehet ein Lüstchen
Aus fürstlichen Wäldern;
Da läufet das Mädchen,
Da läuft es zum Bach,
Schöpft in beschlagne
Eimer das Wasser.

10 Vorsichtig, bedächtig
Versteht sie zu schöpfen.
Am Flusse zum Mädchen
Schwimmt ein Sträußchen.
Ein duftiges Sträußchen
Von Veilchen und Rosen.

15 „Wenn ich, du holdes
Blümchen, es wüßte,
Wer dich gepflanzet
In lockeren Boden;
Wahrlich! dem gab' ich
Ein goldenes Ringlein.

20 Wenn ich, du holdes
Sträußchen, es wüßte,
Wer dich mit zartem
Baste gebunden;
Wahrlich! dem gab' ich
Die Nadel vom Haare.

25 Wenn ich, du holdes
Blümchen, es wüßte,
Wer in den kühlen
Bach dich geworfen;
30 Wahrlich! dem gab' ich
Mein Kränzlein vom Haupte.“

85 Und so verfolgt sie
Das eilende Sträußchen,
Sie eilet voraus ihm,
Versucht es zu fangen:
Da fällt, ach! da fällt sie
Ins kühlig Wasser.